Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 997
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 12. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2020)

zum Thema:
Nicht geleerte gelbe Tonnen und Papiertonnen in Prenzlauer Berg

und **Antwort** vom 24. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. März 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22997
vom 12.03.2020
über Nicht geleerte gelbe Tonnen und Papiertonnen in Prenzlauer Berg

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Gründe gibt es dafür, dass die Firma ALBA seit Anfang Dezember 2019 in Teilen von Prenzlauer Berg, insbesondere in der Schönfließer Straße, Tiroler Viertel und Florakiez, die gelben Tonnen nicht ausreichend leert, so dass Müll, der für die gelbe Tonne bestimmt ist, in der braunen Tonne entsorgt werden muss?

Frage 2:

Wann ist wieder mit einer verlässlichen Leerung der gelben Tonnen im Zuständigkeitsbereich von ALBA in Prenzlauer Berg, insbesondere in der Schönfließer Straße, Tiroler Viertel und Florakiez zu rechnen?

Frage 3:

Wie beurteilt der Senat die vertragliche Situation mit ALBA, was die Regelmäßigkeit der Leerungen betrifft?

Frage 5:

Welche Beschwerdemöglichkeiten haben die Bewohner_innen, wenn sich die Situation weiterhin nicht verbessert?

Antwort zu 1 bis 3 und 5:

Die Entsorgung von Verpackungsabfall den privaten Endverbraucherinnen und Endverbrauchern obliegt nach dem Verpackungsgesetz den privatorganisierten Betreibern des dualen Systems. Zuständiger Systembetreiber im Bezirk Prenzlauer Berg ist die Reclay Systems GmbH, Im Zollhafen 2-4, 50678 Köln. Die Reclay Systems GmbH hat nach einem Ausschreibungsverfahren das Entsorgungsunternehmen Alba mit der Erfassungsleistung des Verpackungsabfalls beauftragt. Der Senat hat diesbezüglich keine vertragliche Beziehung mit Alba.
Beschwerden über Entsorgungsprobleme können unter Benennung der genauen Anfallstellen und Angaben, wann die letzte Leerung erfolgte bzw. wann sie nicht erfolgte,

direkt an den Systembetreiber oder über den Fachbereich für Abfallwirtschaft der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gerichtet werden. Die Senatsverwaltung würde diese sodann an den Systembetreiber weiterleiten. Aufgrund der durch das Coronavirus verursachte Pandemie und der daraus resultierenden besonderen Lage wird gebeten, in nächster Zeit Beschwerden direkt an den Systembetreiber zu richten.

Eine Entsorgung des Verpackungsabfalls in die braunen Tonnen (Biotonne) führt zur Vermüllung des Bioabfalls, der in dem Fall als kostenpflichtiger Restabfall entsorgt werden müsste.

Frage 4:

Wer ist für die Leerung der Papiertonnen in Bereich Schönfließer Straße, Tiroler Viertel und Florakiez zuständig?

Antwort zu 4:

Die Entsorgung von Papier, Pappe und Karton wird in Berlin durch die gewerbliche Sammlung von Entsorgungsunternehmen durchgeführt. Diese Dienstleistung wird in Berlin von Entsorgungsunternehmen wie zum Beispiel Berlin Recycling, Alba, Veolia, Bartscherer aber auch von diversen anderen Unternehmen angeboten. Hierzu schließt die Eigentümerin bzw. der Eigentümer oder die Hausverwaltung mit einem Entsorgungsdienstleister einen Vertrag. Der Senat hat keine Kenntnis, welche Entsorgungsdienstleister für die Entsorgung an den Anfallstellen in der Schönfließer Straße, im Tiroler Viertel und im Florakiez beauftragt wurden. Beschwerden über Entsorgungsprobleme sind an die Eigentümerinnen bzw. Eigentümer oder die Hausverwaltungen zu richten.

Berlin, den 24.03.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz